

Technik, Kameradschaft, vielfältige Kontakte

JuPi-Serie: „Ehrenamt kennt keine Altersgrenzen“ - Heute: Technisches Hilfswerk

„Wir versuchen, unseren Jugendlichen eine gute Mischung aus Technik, Kameradschaft und gemeinsamer Freizeitveranstaltung zu bieten“, erklärt der aktive Jugendbeauftragte des Technischen Hilfswerks (THW) Martin Göttler. Unter mehr als 80 000 ehrenamtlichen Angehörigen der Bevölkerungsschutzorganisation befinden sich momentan rund 15 000 Jugendliche.

Egal ob bei Hochwasser, Unwettern, Stromausfällen oder Explosionen: die Einsatzkräfte des THW sind mit ihren großen blauen Einsatzfahrzeugen und ihrer spezialisierten Technik schnell zur Stelle. Schon in

Egal ob bei Hochwasser, Stromausfall oder Explosion, die Einsatzkräfte des THW sind zur Stelle

den diversen Jugendgruppen lernen die Teilnehmer die wichtigsten Grundlagen des THW.

„Zu unseren Aufgaben zählen die Holz- und Metallbearbeitung, das Ausleuchten von Einsatzstellen, das Heben von Lasten, die Personensuche, das Absperren und Sichern von

Einsatzstellen und die Erste Hilfe“, berichtet der zwölfjährige Lukas Krämer. Dieser ist schon seit seiner Geburt im THW engagiert, da beide Elternteile in der Organisation tätig sind.

„Ich habe vor allem Spaß am Umgang mit der Technik“, verrät der Zwölfjährige. Dass sein Kenntnisstand auf einem sehr guten Niveau ist, hat Lukas bei der Ablegung seines Leistungsabzeichens bewiesen. „Er kennt die Ausstattung der Fahrzeuge sehr gut und hat die Bronzeabzeichenprüfung mit Bravour bestanden“, erläutert Martin Göttler.

Der Jugendbeauftragte selbst ist seit der ersten Jugendgruppe im Jahr 1982 mit dabei. „Über 40 Jahre hinweg haben sich einige Freundschaften von damals bis jetzt gehalten“, erzählt Martin Göttler. Er wurde von vielen seiner Begegnungen geprägt, die auch seine berufliche Laufbahn beeinflusst haben. Bis heute hat ihn die Faszination für den THW nicht losgelassen. Auf die Leistungen, die die Jugendlichen erbringen, ist er besonders stolz.

„Wir haben Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen“, erklärt THW-Pressebeauftragter Frank Maurer. Die bunte Mischung an Ehrenamtlichen führt auch dazu, dass



Frank Maurer, Martin Göttler, Lukas und Carols beweisen ehrenamtliches Engagement beim Technischen Hilfswerk.

sich Menschen aus diversen Berufsgruppen beim THW treffen. Das bewirke, dass sich ein vielfältiges Kontaktnetzwerk untereinander aufbaue. Das kann auch für die Jugendlichen von Vorteil sein, indem sie Praktika oder Ausbildungsplätze vermittelt bekommen. Auch für zukünftige Arbeitgeber kann das ehrenamtliche Engagement von Bedeutung sein.

„Wir spannen den Bogen in unserer Jugendarbeit sehr weit“, berichtet Martin Göttler. Die Jugendlichen sollen in spielerischer Form an die Technik des THW herangeführt werden. Dabei wird neben der Ausbildung in diesem Bereich großer Wert auf allgemeine Jugendarbeit gelegt. Es werden regelmäßig gemeinsame Spiele-, Bastel- und Grillabende, sowie Ausflüge und Zeltlager organisiert. „Demnächst besuchen wir bei-

spielsweise die Kläranlage, um unsere Jugendlichen für das Thema Umwelt zu sensibilisieren“, merkt Martin Göttler an.

Ab zehn Jahren können sich Jugendliche im THW engagieren. Die Fluktuation in der Jugendgruppe sei dabei gering. „In den meisten Fällen gefällt den Jugendlichen die Kennlernphase so gut, dass sie auch weiterhin im THW tätig sind“, erklärt der Jugendbeauftragte.

Alle Interessierten haben jederzeit die Möglichkeit, zu einem Schnupperdienst im THW vorbeizukommen. Die Jugendgruppe trifft sich jeden ersten bis dritten Dienstag im Monat ab 18.45 Uhr in der Wache in der Virginia Avenue. (sz)

Mail an: jugend@thw-pirmasens.de, www.ov-pirmasens.thw.de, Telefon: 06331/216040.



Lukas und Carlos üben den Aufbau des Beleuchtungssatzes, um im Ernstfall „Licht ins Dunkel“ zu bringen. (Fotos: Zimmermann)